

SICHER.
ZUVERLÄSSIG.
NÄHER DRAN.

JAHRESBERICHT

20

24





STROM



GAS



WASSER



WÄRME

**WIR SICHERN DIE ENERGIE-
UND WASSERVERSORGUNG.**

EWB

JAHRES- BERICHT

2024

INHALT

Kennzahlen	4
Grusswort	5
Lagebericht	7
Unternehmensbeteiligungen	25
EWB-Organe 2024	27
Bilanz	29
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Erläuterungen zum Jahresabschluss	36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	37

KENNZAHLEN 2024

		2024	2023	2024	2023
Erdgas					
Erdgasabgabe	kWh	947.693.400	905.348.500		
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	88.390	88.703		
installierte Zähler	Stück	19.019	19.194		
Hausanschlüsse	Stück	17.217	17.208		
Rohrnetzlänge	km	486,4	486,3		
Wasser					
Wasserabgabe	m³	3.263.800	3.220.000		
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	73.762	74.040		
installierte Zähler	Stück	28.617	28.537		
Hausanschlüsse	Stück	21.321	21.271		
Rohrnetzlänge	km	641,4	640,4		
Wärme					
Wärmeabgabe	kWh	29.114.600	27.835.900		
Warmwasserabgabe	m³	55.600	48.500		
Wärmemengenzähler	Stück	4.710	4.608		
Warmwasserzähler	Stück	3.455	3.390		
Fernwärme					
Fernwärmeabgabe	kWh	3.208.200	3.188.600		
Strom					
Stromabgabe (ab 2010)	kWh	74.955.600	73.024.700		
Gesamtunternehmen					
Umsatz (einschl. Energiesteuern)	Euro	123.079.100	135.775.600		
Umsatz (ohne Energiesteuern)	Euro	117.405.500	130.725.200		
Investitionen	Euro	6.421.200	6.951.800		
MitarbeiterInnen (31.12.)	Anzahl	90	85		
Auszubildende (31.12.)	Anzahl	8	6		

Liebe Leserin, lieber Leser,



Dr. Marion Kapsa (links) und
Susanne Rutenkröger

das Jahr 2024 stand für die Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH erneut im Zeichen großer Aufgaben – und ebenso großer Chancen. In einer Zeit, in der Versorgungssicherheit und Klimaschutz gleichermaßen an Bedeutung gewinnen, wollen wir als regionaler Energieversorger nicht nur Schritt halten, sondern aktiv die Zukunft mitgestalten. Unser Anspruch ist es, unabhängig von den weltweiten politischen Unsicherheiten und kaum vorherzusagenden Entwicklungen aktiv

voranzugehen und ein Leuchtturm für die Arbeit an der Energieversorgung von morgen zu sein.

Ein herausragendes Beispiel für diese Arbeit ist unser innovatives Wasserstoffprojekt: Mit Strom aus regionaler Photovoltaik wird grüner Wasserstoff erzeugt – ein zukunftsweisender Ansatz, der erneuerbare Energien speicherbar macht und neue Möglichkeiten für die Energieversorgung eröffnet. Dieses bundesweit beachtete Vorhaben zeigt, dass auch ein kommunaler Versorger Impulse für die Energiewende setzen kann.

Doch Innovation allein reicht nicht. Ebenso wichtig ist die kontinuierliche Sicherung und Modernisierung unserer Netze. Tag für Tag investieren wir in den Ausbau, die Instandhaltung und den Betrieb unserer Gas- und Wasserversorgung, damit unsere Kundinnen und Kunden jederzeit zuverlässig versorgt sind. So bleibt die EWB auch in Zukunft ein stabiler Partner – robust im Fundament, flexibel in der Weiterentwicklung.

Unsere Stärke liegt in der Nähe: Wir sind fest in der Region verwurzelt, kennen die Bedürfnisse vor Ort und handeln mit Verantwortung gegenüber Menschen, Wirtschaft und Umwelt. Diese Verbundenheit gibt uns die Kraft, neue Wege zu gehen, Innovationen umzusetzen und dabei stets das Gemeinwohl im Blick zu behalten. Für uns ist klar: Die Energiewende gelingt nur, wenn sie lokal verankert und gemeinsam getragen wird. Mit Projekten wie der Wasserstoffproduktion, mit nachhaltigen Investitionen in unsere Netze und mit einem starken Team an Ihrer Seite wollen wir diesen Weg konsequent weitergehen.

Wir danken allen Kundinnen und Kunden, Partnern und Mitarbeitenden, die uns auf diesem Weg begleiten – und freuen uns darauf, die Energieversorgung der Zukunft mit Ihnen zu gestalten.

Dr. Marion Kapsa

Dr. Marion Kapsa
Geschäftsführerin

Susanne Rutenkröger

Susanne Rutenkröger
Aufsichtsratsvorsitzende



Früh Weiterbilden

Die EWB arbeitet beim Wasserstoffprojekt unter anderem mit dem **Forscherhaus in Bünde** und anderen **Schul- und Lerninitiativen** wie **experi-MINT. e.V.** zusammen.



**DER EWB-(WASSER)STOFF, AUS
DEM DIE ZUKUNFTSTRÄUME SIND.**

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH (EWB) ist die Versorgung der Bevölkerung mit Erdgas, Wasser und Wärme, ferner der Stromhandel sowie der Vertrieb von Flüssiggas und die Wahrnehmung von zukunftsorientierten und innovativen Energie- und Wärmeversorgungsaufgaben. Außerdem umfasst der Unternehmensgegenstand den Betrieb und die Führung von Stromnetzen.

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft für Gas, Wasser, Wärme und Strom erstreckt sich über die Stadt Bünde und die Stadt Spenze sowie die Gemeinden Kirchlengern und Rödinghausen. Dem Gasnetzbetrieb in Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenze liegen entsprechende Konzessionsverträge zu Grunde. Ebenso dem Betrieb des Wassernetzes in Bünde, Kirchlengern und Rödinghausen.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2024

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen von Destatis im Jahr 2024 um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen, wie zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten haben die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gebremst. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahr 2024 von durchschnittlich 46,1 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Die Zahl lag damit um 0,2 % höher als im Vorjahr und hat damit einen neuen Beschäftigungshöchststand erreicht.

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Wirtschaftliche Entwicklung der Branche in 2024

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen hat sich der Rückgang des Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2024 verlangsamt. Es wird ein Rückgang von 1,2 % auf 359,2 Mio. t SKE gegenüber dem Vorjahr erwartet. Der Energieverbrauch in Deutschland liegt damit, Berechnungen der AG Energiebilanzen zufolge, knapp 30 % unter dem Höchststand des Jahres 1990.

LAGEBERICHT

Neben dem witterungsbedingt verminderten Energieverbrauch, war auch die ausbleibende konjunkturelle Erholung und damit fehlende verbrauchssteigernde Effekte aus der Wirtschaft die Gründe für den Rückgang. Sinkende Energiepreise und das Wachstum der Bevölkerung, waren die Gegensätze dazu.

Erdgas erwies sich im Jahr 2024 als wettbewerbsfähig. Der Erdgasverbrauch zeigte einen Anstieg von 4 %, was vor allem auf das gesunkene Preisniveau zurückzuführen ist und die damit abflachende Sparneigung der Verbraucher. Auch energieintensive Industriezweige steigerten ihren Erdgaseinsatz im Jahr 2024. Die Erneuerbaren Energien konnten ihren Anteil am gesamten Energieverbrauch auf rd. 20 % (i. Vj. 19,6 %) weiter ausbauen. Bei den fossilen Energien bleiben Mineralöl (36,2 %) und Erdgas (25,9 %) weiterhin die wichtigsten Energieträger.

Nach wie vor sind die Endverbrauchermärkte für Strom und Gas durch Regulierungseffekte, technische und rechtliche Rahmenbedingungen und deren Veränderungen sowie einen unverändert harten Wettbewerb belastet. Der Energiemarkt war weiterhin unruhig und hart umkämpft. Die Energiepreise haben sich nach den deutlichen Anstiegen der Vorjahre 2022 und 2023 im Berichtsjahr 2024 zunächst rückläufig entwickelt, um ab Q2 2024 wieder zuzulegen. In Summe haben sich die Strompreise für Haushalte in 2024 um 14,4 % im Jahresschnitt gegenüber dem Vorjahr reduziert. Diese

positive Entwicklung im Strombereich wurde durch die Steigerung der Netzentgelte um durchschnittlich + 22,1 % zum Vorjahr teilweise konterkariert. Der Anteil der Netzentgelte am Strompreis machte damit rund 28 % aus. Gleichzeitig ging der durchschnittliche Gaspreis für EFH-Haushalte im Schnitt des Jahres 2024 gegenüber 2023 um 22 % auf 11,22 ct/kWh zurück. Dies ist vor allem auf eine günstigere Beschaffung des Erdgases zurückzuführen, während die Abgaben und Steuern auf Erdgas dagegen angestiegen sind. So lief zum 1. April 2024 die auf 7 % reduzierte Mehrwertsteuer auf Erdgas aus und der Steuersatz wurde auf 19 % zurückgestellt.

Auch der Ölpreis hat zu einer Beruhigung beigetragen, und ist nach einem Zwischenhoch im Frühling bis zum Jahresende auf zeitweilig unter 70 USD / Barrel Brent gesunken. (Quelle: BDEW)

Die Folgen des Krieges in der Ukraine zeigen sich in der Energiewirtschaft deutlich in der Veränderung der Importstrukturen. Stammt im Jahr 2021 noch rd. 55 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases aus Russland, so lag diese Quote seit 2023 bei deutlich unter 20%. Seit dem 1. Januar 2025 gelangt kein russisches Pipeline Gas mehr nach Deutschland. Die Kompensation konnte durch stärkere Importe aus den Niederlanden, Frankreich, Norwegen und Belgien erreicht werden. Seit Ende 2022 tragen an den deutschen Küsten errichtete LNG-Terminals zur Gasversorgung mit LNG bei. Hauptlieferant waren hier auch im Jahr 2024 die USA mit einem Anteil von rund 92 %.

LAGEBERICHT

Das Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Renditeerwartung, Umweltschutz und Verbraucherfreundlichkeit prägt die Unternehmen weiterhin und zunehmend. Darüber hinaus stellt das Thema Informationssicherheit die Versorgungswirtschaft vor weitere Herausforderungen.

Die grundlegende Wandlung des Energiesektors hin zu einer erneuerbaren Erzeugung, Dezentralisierung und Digitalisierung bei gleichzeitiger Wandlung des Verbrauches ist weiterhin notwendig. Dies zeigt sich nach wie vor durch die Auswirkungen der Ukraine-Krise. Auch wenn der Preisdruck hin zu einer dekarbonisierten Energieversorgung in 2024 merklich nachgelassen hat, so ist der gesetzlich vorgesehene Ausstieg aus der Versorgung mit fossilem Erdgas bis Ende 2044 nach wie vor in Deutschland gesetzlich verankert. Durch die Wandlung verändern sich Geschäftsmodelle, Geschäftsprozesse sowie Produkte und Service. Die gesetzlichen Vorgaben wurden in den Jahren 2022 und 2023 dahingehend in alle Richtungen diskutiert und geändert und in der Folgezeit weiterentwickelt. Den Energieversorger und auch den Verbrauchern wurden mehr Pflichten für einen schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem zunehmenden Umstieg weg von fossilen Energieträgern auferlegt.

Das Klimaschutzgesetz wurde 2021 geändert und hat die Klimaschutzzorgaben der Bundesregierung verschärft. Das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 wurde darin verankert und stellt somit

eine klare weitere Vorgabe und Herausforderung für die Branche dar. Bereits bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen auf mindestens 5 % reduziert werden. Die Stadtwerke arbeiten täglich aktiv daran, dem Anspruch des Klimaschutzes gerecht zu werden. Die neuen weiteren Gesetzgebungen haben die Bedingungen für Stadtwerke und Bürgerinnen und Bürger weiter erschwert.

Geschäftsverlauf der EWB

Entwicklung der Geschäftszweige der EWB

EWB konnte sich nach wie vor in einem anspruchsvollen Geschäftsumfeld und in der Branche behaupten; sie hat zum zweiten Mal in Folge ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt. Aufgrund des merklichen Wettbewerbsdrucks im Gasbereich hat die EWB nach erheblichen Zuwächsen in den Vorjahren beim Marktanteil im eigenen Netz Rückgänge hinnehmen müssen. So ging die Kundenanzahl im eigenen Netz um etwa 1.650 Kunden zurück, während davon 950 Kunden zu anderen Lieferanten gewechselt sind. Rund 700 Kunden haben die Abnahme von Erdgas aus dem EWB Netz beendet. Der Marktanteil im eigenen Netz liegt damit per Ende 2024 bei 74 %. Darüber hinaus belieferte die Gesellschaft zahlreiche Kunden mit Gas in anderen Netzgebieten und konnte hier weitere Kunden gewinnen.

LAGEBERICHT

Die Anzahl der Stromkunden ging auch in 2024 weiter zurück und beläuft sich auf rd. 15.900. Die Entwicklung im Stromgeschäft war auch im Jahr 2024 von einem nach wie vor harten Wettbewerb bei einem abbröckelnden Preisniveau geprägt. Gleichwohl konnte die EWB ihre Stromabgabe um rund 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr steigern. Die wettbewerbsorientierte Produktgestaltung der EWB und die Marktsituation mit einer eher uneinheitlichen Preisentwicklung haben sich für das Unternehmen positiv ausgewirkt. EWB reagiert stetig auf die Marktsituation und die Bedürfnisse der Kunden.

Die Gasbeschaffung der Gesellschaft beinhaltet im Wesentlichen einen stark individualisierten, flexiblen Beschaffungsvertrag kombiniert mit einem komplexen Portfoliomanagement. Die Erdgaslieferverträge der EWB ermöglichen eine flexibel an den Bedarfen der Kunden und der EWB orientierte Beschaffung.

Ziel der Gesellschaft ist es weiterhin, mit marktgerechten Produkten, nutzbringenden Dienstleistungen und persönlicher Betreuung und Beratung vor Ort die seit Jahrzehnten erworbene Reputation zu stärken und die Stellung im Markt zu behaupten. Den Kunden wird ein gutes Preis-Leistungsverhältnis geboten.

Die Themen Kundenbindung und Kundenkommunikation haben bei EWB weiterhin eine hohe Priorität. Durch die Erweiterung des Kun-

denportals konnten Kunden ihre Anliegen jederzeit schnell, einfach und gezielt erledigen und auch der Kundenservice ist stets ansprechbar. EWB wird die Kundennähe weiterhin zu ihrem Vorteil nutzen und ausbauen.

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

- » EWB hat erneut die Urkunde zur Bestätigung des Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) vom DVGW erhalten. Die erneute Zertifizierung ist die Bestätigung dafür, dass die EWB verantwortungsvoll in den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie in der Energie- und Wasserversorgung handelt. Die Kompetenzen der EWB in der technischen Selbstverwaltung und in der Optimierung von Prozessen werden unterstrichen.
- » Die EWB übernimmt zum 1. Januar 2025 die Verbrauchsabrechnung für Wasser und Abwasser für die Stadt Melle. Die Vertragsunterzeichnung fand im Herbst 2024 statt. Die Vorbereitungen für einen reibungslosen Übergang des Dienstleisterwechsel haben schon früh begonnen.
- » Das Hochwasser an Weihnachten 2023 hat auch bei EWB zu Schäden geführt, die im Berichtsjahr beseitigt wurden.

LAGEBERICHT

- » EWB hat die Preise für Erdgas und Wärme zum 1. April 2024 gesenkt. Der Aufsichtsrat hat im Frühjahr 2024 einen entsprechenden Beschluss gefasst.
- » Neben stetigen Investitionen haben auch steigenden Material-, Energie- und Personalkosten Auswirkungen auf den Wasserpreis. Eine erneute Kostenprüfung hat eine Anpassungsnotwendigkeit des Wasserpreises gezeigt. Der Aufsichtsrat der EWB fasste den Beschluss den Wasserpreis zum 1. Januar 2024 anzuheben.
- » Das Auslaufen der Mehrwertsteuerabsenkung für Erdgas- und Wärmelieferungen und damit die Zurücksetzung auf 19 % zum 1. April 2024 hat auch die EWB-Kunden betroffen. Zur ordentlichen Abrechnung wurde einer erneute Zählerablesung zum 31. März 2024 durchgeführt.
- » Die Anpassung des Gesellschaftsvertrages der EWB wurde im Berichtsjahr vorangetrieben und die Beschlussfassungen in den notwendigen Gremien vorgenommen. Der neue Gesellschaftsvertrag der EWB ist Anfang Februar 2025 in Kraft getreten.
- » Für den Aufsichtsrat der EWB hat ein Strategieseminar stattgefunden, um auf zukünftige Themen vorzubereiten und für Entscheidungen zu sensibilisieren.
- » Im Frühjahr 2024 haben das erste Überprüfungsaudit für das Umweltmanagementsystem nach ISO 14.001 und ein Re-Zertifizierungsaudit für das Energiemanagementsystem nach ISO 50.001 stattgefunden. Beides konnte EWB erfolgreich abschließen.
- » Der Anstellungsvertrag der Geschäftsführerin Dr. Marion Kapsa wurde um weitere fünf Jahre verlängert.
- » Die EWB ist Teil der „Überregionalen Kooperation von Wasserversorgungsunternehmen (ÜKOWA)“, einem landesübergreifenden Zusammenschluss aus Trinkwasserversorgungsunternehmen und Wasserbeschaffungsverbänden, die sich zum Ziel gesetzt haben, ein versorgungsgebietsübergreifendes Zukunftskonzept für eine sichere Wasserversorgung zu erarbeiten. Das Projekt ist durch die DBU gefördert.
- » Im März 2024 hat EWB erneut den Zuschlag für die Gasnetzkonzession der Gemeinde Rödinghausen erhalten. Die EWB verantwortet die Gasversorgung in Rödinghausen damit bis 2044. EWB war darüber hinaus in weiteren Konzessionsverfahren aktiv.
- » EWB hat auch im Jahr 2024 Vereine, Institutionen, Veranstaltungen und Einrichtungen mit Sponsoringmaßnahmen unterstützt.

LAGEBERICHT

- » Im Berichtsjahr wurden unter anderem durch Gesetze und Verordnungen neue oder geänderte Rahmenbedingungen geschaffen, die regelmäßig zu unausweichlichen Kostensteigerungen bei EWB führen.
- » Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf den Energiesektor waren auch im Jahr 2024 spürbar. Das Preisniveau bei Strom und Gas liegt trotz erster deutlicher Rückgänge in 2024 nach wie vor deutlich über dem Vorkriegsniveau von 2021.
- » Im Rahmen einer Kooperation engagiert sich EWB zum Thema Wasserstoff. Die Planungen zum Bau eines Brennstoffzellen-BHKW mit Elektrolyseur wurden konkretisiert und Fördermittel beantragt. Der Aufbau der Demonstrationsanlage konnte zum Ende des Jahres 2024 erfolgen. Die Inbetriebnahme sowie die offizielle Eröffnung fanden im Frühjahr 2025 statt.
- » Das Förderprogramm der EWB wurde im Jahr 2024 unter dem Namen „Umweltliebe“ fortgeführt und mit Anpassungen neu aufgelegt.
- » Bei EWB haben im Jahr 2024 verschiedene Vortragsveranstaltungen zu verschiedenen Themen stattgefunden. EWB befasst sich damit frühzeitig mit Themen der Zukunft.
- » Die EWB hat verschiedene Nachhaltigkeitsprojekte an und mit Schulen durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sollen für diese Aspekte bereits sensibilisiert werden. Außerdem wird so auf die fundierte Ausbildung bei der EWB aufmerksam gemacht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EWB im Geschäftsjahr 2024

Ertragslage

Insgesamt zeigt sich auch das Jahr 2024 als überdurchschnittlich warmes Jahr mit außergewöhnlich hohen Niederschlagsmengen. Die Niederschläge lagen in vielen Monaten oberhalb des langjährigen Mittels, während die Sonnenscheindauer besonders im ersten

LAGEBERICHT

Halbjahr eher unterdurchschnittlich war. Das Temperaturmittel lag im Jahr 2024 bei 10,9 Grad Celsius und hat damit einen neuen Rekordwert seit Beginn der Wetteraufzeichnung erreicht. Das Winterhalbjahr (November 2023 – April 2024) war sehr niederschlagsreich und der nasseste Winter seit Messbeginn. Hochwasser und Überflutungen konnten als Folgen des Klimawandels wieder beobachtet werden. (Quelle: DWD)

Die Umsatzerlöse (inkl. Energiesteuern) sanken im Vorjahresvergleich um 9,4 % auf 123,1 Mio. Euro. Diese Entwicklung war vor allem auf die rückläufigen Einkaufs- und Verkaufspreise bei Strom und Gas zurückzuführen.

Die Absatzentwicklung im Einzelnen

		2024	2023	Veränderungen
Erdgasabgabe	kWh	947.693.400	905.348.000	+4,7
Wasserabgabe	m ³	3.263.300	3.220.020	+1,3
Wärmeabgabe	kWh	29.114.600	27.835.900	+4,6
Warmwasserabgabe	m ³	55.600	48.500	+14,6
Fernwärmeabgabe	kWh	3.208.200	3.188.600	+0,6
Stromabgabe aus Fernwärme	kWh	553.800	335.000	+65,3
Stromabgabe	kWh	74.955.600	73.024.700	+2,6

LAGEBERICHT

Erdgas

Der EWB gelang es im Jahre 2024 sich wie schon in den Vorjahren im Kerngeschäft Gasversorgung gut behaupten zu können. Während der Anteil der Gasverbraucher, die ihr Gas im eigenen Netzgebiet von der EWB bezogen, auf 74 % zurückging, konnte die Abgabemenge Erdgas im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden um rd. + 4,7 % auf über 947 Mio. kWh. Der Hauptgrund für die Steigerung war der Gewinn neuer gewerblicher Kunden über Ausschreibungen. Die störungsfreie Gasversorgung war auch im Berichtsjahr dank intakter Netze und dank eines proaktiv ausgerichteten Investitionsplanes jederzeit gewährleistet.

Strom

Die Stromabgabe entwickelte sich positiv. Trotz eines leichten Rückgangs der Kundenanzahl im Bereich Strom um rd. 2,5 % auf 15.900 stieg die Stromabgabemenge um rd. 2,6 %.

Trinkwasser

Die Wasserabgabe ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,3 % auf knapp 3,3 Mio. m³ gestiegen, liegt aber grundsätzlich in den vergangenen fünf Jahren auf einem konstanten Niveau. Die leichte Steigerung resultiert aus einem deutlich trockeneren Sommer im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr.

EWB unterhält weiterhin vier eigene Wasserwerke. Hieraus lieferte sie im Berichtsjahr rd. 1,75 Mio. m³ Wasser. Der Wasserbeschaffungs-

verband Kreis Herford-West (WBV) stellte weitere 1,8 Mio. m³ zur Verfügung. Die Bezugsmenge durch den WBV hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. m³ erhöht.

Wärme

Der Wärmeverkauf ist mit insgesamt rund 29,1 Mio. kWh um rd. 4,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Gründe für die Steigerung des Wärmeverkaufs liegen in den gegenüber dem Vorjahr nachlassenden Anstrengungen der Bürger bei der Einsparung von Heizenergie sowie in einem temperaturbedingt erhöhten Heiz- und Wärmeverbrauch im Januar 2024 sowie im Spätherbst 2024.

Eine geringfügige Steigerung in der Anzahl der Wärmeanlagen wird durch Einspareffekte aus der Modernisierung von Altanlagen gegen neue effizientere Anlagen teilweise kompensiert.

Fernwärme

Die Fernwärmeabgabe ist um rd. 0,6 % Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Stromabgabe aus Fernwärme ist um rd. 65 % gestiegen. Das BHKW lieferte Strom mit einer weiterhin leicht verringerten Benutzungsstundenzahl von 4.220 h.

Erneuerbare Energien – Windkraft

Um zum Erreichen der Klimaschutzziele und zum stetigen Ausbau regenerativer Energieerzeugung beizutragen, engagiert sich EWB im

LAGEBERICHT

Rahmen von Beteiligungen an größeren Projekten: Das Unternehmen ist an der Gesellschaft SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG in Mecklenburg-Vorpommern (3,08 %) sowie an der Gesellschaft Windenergie Westfalen-Lippe GmbH (WWL) (4,17 %) beteiligt, wobei die Geschäfte der WWL im Berichtsjahr ruhten.

Erneuerbare Energien – Biogasprojekt

Hinsichtlich Biogases ist EWB über eine Beteiligung am Biogasprojekt „Biogas Pool 2“ aktiv (7,34 %). Des Weiteren nimmt die Gesellschaft die Betriebsführung der Rohbiogasleitung der Biogasanlage Kilver GmbH & Co. KG wahr, in deren Rahmen sie für diese Leitung die Aufgaben unter anderem für die Instandhaltung, den Entstörungsdienst bzw. Bereitschaftsdienst übernimmt.

Beide Beteiligungen bedeuten für das Unternehmen ein wichtiges Engagement im Rahmen der Energiewende.

Jahresergebnis

EWB weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss nach Ausgleichszahlung von rd. 8.269 T€ aus. Davon wurden 915 T€ der Gewinnrücklage zugeführt. Rd. 7.354 T€ sollen an die Bündner Bäder GmbH abgeführt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtinvestitionsvolumen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände im Jahr 2024 betrug rd. 6,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan wurden die Investitionen bei weitem nicht ausgeschöpft. Unter anderem aufgrund der schwer verfügbaren Kapazitäten im Rohrleitungs- und Brunnenbau aber auch durch veränderte Straßenbauplanungen konnten nicht alle geplanten Investitionen durchgeführt werden, während sich der geplante Bau von Freiflächen PV Anlagen in einem Fall aufgrund von Herausforderungen bei der Stellung der Bauanträge und den Lieferzeiten für die benötigte Anschlusstechnik deutlich verzögert hat bzw. im anderen Fall durch den Wegfall von Fördergeldern das Projekt unwirtschaftlich wurde.

In die Wasserversorgung wurden 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 4,6 Mio. Euro) investiert, insbesondere in die Neuverlegung und Erneuerung von Wasserhauptleitungen und Wasserhausanschlüssen, die Erneuerung der Wasserwerksausgänge in Ahle und den Neubau eines Brunnens in Ahle. Weiterhin investiert die EWB stetig insbesondere in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Netze und Anlagen um fortwährend eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Die technischen Anlagen und Geräte werden kontinuierlich modernisiert, gewartet und gepflegt. Die kontinuierlichen Erneuerungen erfolgen im Rahmen einer zustandsorientierten Instandhaltungsstrategie.

LAGEBERICHT

Weiterhin werden hohe Investitionen für Anpassungen und Erweiterungen der IT-Infrastruktur sowie für IT-Arbeitsplätze vorgenommen, um die Leistungsfähigkeit und Sicherheitsstandards in der IT-Netzwerkstruktur zu gewährleisten. Die Bedeutung der Cyber- und IT-Sicherheit nimmt rasant weiter zu. Die hohen Investitionen in die Technik wurden im Jahr 2024 durch ein intensives Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter der EWB zur IT-Sicherheit flankiert.

Weitere wichtige Investitionsschwerpunkte waren die Betriebsgebäude der EWB insbesondere mit einer neuen PV-Anlage und einer neuen Niederspannungshauptverteilung, um die Kapazitäten für eine Erweiterung der Elektromobilität zu schaffen und ein Wasserstoffbasiertes Energieversorgungssystem, das als Demonstrationsanlage für die Nutzung grünen Wasserstoffs dient; ein Projekt das zusammen mit dem Institut für Technische Energiesysteme (ITES) der Hochschule Bielefeld entwickelt wurde.

Gleichzeitig betreibt die EWB weiterhin eine adäquate Risikovorsorge insbesondere durch die Fortführung von einkaufsseitigen Drohverlustrückstellungen und durch die Bildung von Rückstellungen für den Rückbau des Gasnetzes nach 2044 und den aus technischen Gründen bereits jetzt notwendig werdenden Rückbau von Gashausanschlüssen.

Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind gegenüber dem Vorjahr um 14.775 T€ auf 92.057 T€ gestiegen. Auf der Vermögensseite erhöhte sich das Anlagevermögen um rd. 2.581 T€ auf 51.523 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 18,8 % gegenüber 21,2 % im Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2024 zeigte bei der EWB einen insgesamt sehr positiven Verlauf und bestätigt damit die Erfolge aus den Vorjahren erneut.

Zweigniederlassungen und Forschung und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Bei EWB besteht auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenen Entwicklungen frühestmöglich zu erkennen und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dieses System ist in die bestehende Organisations- und Kommunikationsstruktur der Gesellschaft integriert. Ziel ist es, das unternehmerische Handeln zu unterstützen und die Einschätzung der mit dem Ausnutzen von Chancen verbundenen Risiken zu erleichtern. Der Risikomanagementprozess soll den Bestand und das wirtschaftliche Ergebnis sichern. Das wird durch einen fortlaufenden Prozess von der Identifikation über die Bewertung und Steuerung bis zur Kontrolle von Risiken erreicht. So ist die Risikolage jederzeit transparent und bedarfsgerecht darstellbar. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2020 erneuert.

Risikokategorien

Umfeldrisiken

Aus dem politischen, rechtlichen, gesetzlichen und regulatorischen Umfeld ergeben sich für EWB Chancen und Risiken. Auch die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich auf die Ergebnisentwicklung aus.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die im Rahmen der Anreizregulierung erfolgende staatliche Festsetzung der Netzentgelte führt zu einem erhöhten Druck auf die Ertragslage des Netzbereichs. Dem begegnet EWB mit einer fortlaufenden Weiterentwicklung der Strategie und Effizienzverbesserungen sowie einem intensiven Kostenmanagement. Darüber hinaus unterliegen die langjährigen Investitionszyklen und laufenden Unterhaltsaufwendungen im Netzbereich einem ständigen Monitoring.

Marktrisiken

Die tiefgreifenden Veränderungen in der Energiebranche bewirken weiterhin eine Verschärfung des Wettbewerbs. Auf der Bezugs- und Absatzseite kommt es zu branchenüblichen Mengen- und Preisrisiken. Dieses Marktrisiko wird durch entsprechende Liefervereinbarungen mit Mengenflexibilitäten begrenzt. Im Sondervertragskundengeschäft bemüht sich EWB, das Risiko durch eine höchstmögliche Synchronisation von Beschaffungs- und Absatzverträgen zu minimieren.

LAGEBERICHT

Finanzwirtschaftliche Risiken

Bestehenden Risiken wird durch gezielte Maßnahmen und laufende Steuerung, bilanzielle Vorsorge durch Rückstellungen und Versicherungen entgegengesteuert.

Kundenrisiken

Zahlungsausfälle im Kundenbereich (unter anderem durch Insolvenzen) verursachen Risiken, die EWB durch ein verstärktes Forderungsmanagement und den Abschluss einer Warenkreditversicherung kontrolliert und reguliert.

IT-Struktur-Risiken

Risiken können sich auch aus der IT-Struktur bzw. aus Soft- und Hardware ergeben. EWB wirkt dem z. B. durch technische und organisatorische Schutzmaßnahmen und kontinuierliche Modernisierung von Soft- und Hardware entgegen.

Weiterhin bleibt es die große Herausforderung, den Anforderungen der kommunalen Anteilseigner der Gesellschaft, im Hinblick auf die Ausschüttungen zu bestehen. Auch die Erwartungen an den Bestand im Wettbewerb bleibt eine große Aufgabe in der Zukunft. Die

verantwortungsvolle Bindung besteht gegenüber den Gesellschaften, den Konzessionsgemeinden und auch den Kunden.

Digitalisierung, Energie-, Wärme- und Stromwende usw. prägen das Handeln der Versorgungsunternehmen – klassische Strukturen müssen zukunftsweisend weiterentwickelt werden.

Aufgrund der aktuellen Gesetzesinitiativen mit dem Ziel der Klimaneutralität ab 2045 verändern sich die Energiemarkte in Deutschland schneller und nachhaltiger als je zuvor. Dabei werden fossile Brennstoffe eine zunehmend geringere Rolle spielen und mehr und mehr durch regenerative Energien ersetzt. Insbesondere bei der Erwärmung von Gebäuden wird Erdgas durch alternative Wärmekonzepte und elektrische Wärmepumpen verdrängt und nach Ablauf des Jahres 2045 soll nach heutiger Gesetzeslage kein Erdgas mehr durch die Gasnetze geliefert werden dürfen.

Diese Veränderungen führen zu einem immer schwierigeren Marktumfeld und immer schwieriger zu prognostizierenden Marktentwicklungen, sowohl im Vertrieb als vielmehr auch auf der Netzseite.

LAGEBERICHT

Durch den seit Anfang 2022 herrschenden Ukraine-Krieg und die finale Beendigung russischer Erdgaslieferungen ab dem 1. Januar 2025 sowie die aktuelle kriegerische Auseinandersetzung im Nahen Osten haben sich neue Risiken im Hinblick auf die Sicherheit der Gasversorgung ergeben.

Die Liefersituation für fossiles Erdgas hat sich nach dem Wegfall von Lieferungen aus Russland durch Lieferungen anderer Partner und durch LNG Lieferungen weitgehend entspannt.

Nachdem der Lieferstopp russischen Erdgases zunächst im Winter 2022/23 zu Befürchtungen führte, dass es bei nicht ausreichender Befüllung der Gasspeicher in Deutschland zu einer Gasmangellage kommen könnte, trat dieser Fall dank erheblicher Einsparungen beim Gasverbrauch durch Verbraucher und Gewerbe nicht ein. Nachdem sich die Liefersituation für fossiles Erdgas entspannt hat und die Importe aus Russland durch Lieferungen anderer Partner und durch LNG Lieferungen kompensiert werden konnten erscheint das Risiko der Gasmangellage weiterhin gering, obwohl die Füllstände der deutschen Gasspeicher im Winter 2024/2025 sehr deutlich zurückgingen. Es bleibt zu beobachten, welche Auswirkungen die Auffüllung der Gasspeicher auf Preise und Märkte haben wird.

Obwohl sich die Gaspreise von ihren Höchstständen im Spätsommer 2022 wieder deutlich reduziert haben, führen die vorgenannten Risiken dazu, dass die Energiepreise auf längere Sicht hoch und volatile bleiben werden. Die zwischenzeitliche Erfahrung hat gezeigt, dass die Gaspreise sehr empfindlich auf weltpolitische Ereignisse reagieren.

Die Gefahr von Cyber-Angriffen ist auch in Folge der Ukraine Krise weiter gestiegen. EWB hat dieses Risiko erkannt und begegnet dem mit ihren IT-Sicherheitsstandard und strikter Beobachtung.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2024 keine Anhaltspunkte für Risiken ergeben, die den Fortbestand der Gesellschaft und die Unternehmensentwicklung insgesamt gefährden könnten.

Chancen

EWB begegnet den Chancen auf dem sich ständig wandelnden Energiemarkt aufgeschlossen und zieht bestmöglich Vorteile aus den veränderten Bedingungen durch Digitalisierung, Energie-, Wärme- und Stromwende. Die einst klassischen Strukturen werden zukunftsweisend erweitert und angepasst.

LAGEBERICHT

Als kommunales Unternehmen übernimmt EWB unter anderm im Rahmen der Daseinsvorsorge eine besondere Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger. Das Unternehmen engagiert sich vielfältig für die Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet. EWB ist ein kommunales Unternehmen mit lokaler Verankerung und der Ortsnähe zu den Kunden. Die persönliche Ansprache der Kunden im nahen Umfeld stellt einen Marktvorteil dar, den EWB konsequent ausbaut und kommuniziert. Diesen Vorteil gilt es auch weiterhin auszubauen. Das Kundenzentrum vor Ort, kostenlose Energieberatungsangebote und regionale Produkte sollen dazu dienen, die Kunden langfristig zu binden. Dieses Beratungsangebot wurde inzwischen um eine in Teilzeit betriebene Filiale des Kundenzentrums in Spenge erweitert.

EWB muss sich weiter am Markt, in der Region und im Wettbewerb behaupten. Darüber hinaus muss und will die Gesellschaft weiterhin ein Partner des Gesamtprojekts Energiewende sein; daher engagiert sich EWB in Biogas- sowie Windenergie-Projekten und betreibt eigene Photovoltaik-Anlagen und bietet Mieterstrom an. Die Nutzung und Förderung von Elektromobilität sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur werden vom Unternehmen weiter vorangetrieben. Diese Themen stellen wichtige Säulen der Zukunft auf dem Energie-

markt dar. Daher hat und wird sich EWB auch in diesen Bereichen weiter engagieren und mit gutem Beispiel voran gehen.

Um im intensiven Wettbewerb und den immer komplexer werdenden Produktwelten des Energievertriebs sowie vielfältigen Dienstleistungen langfristig bestehen zu können, müssen kommunale Versorger an Differenzierungsmerkmalen arbeiten. Die Nähe zum Kunden ist das naheliegende Alleinstellungsmerkmal der EWB und ist ausschlaggebend, um den Unterschied zur Konkurrenz auszumachen. EWB nutzt dieses Merkmal „Näher dran“ konsequent als Differenzierungsmerkmal eines kommunalen Versorgers. EWB setzt dafür seit langem höchste Priorität in ihre umfangreichen Dienstleistungen und Angebote für die Menschen in der Region.

Im Mittelpunkt stehen dabei seit Jahren eine umweltgerechte, sichere und marktgerechte Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, eine hohe Servicequalität und zunehmend die Regionalität der angebotenen Produkte.

Die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Serviceangebote stellt für die EWB und ihre Mitarbeiter eine Herausforderung dar, die sie gerne annehmen, um die Kundenbindung zu stärken und neue

LAGEBERICHT

Kunden zu gewinnen. Die zunehmende Digitalisierung bietet dabei weitere Chancen, um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt zu stärken und zu stabilisieren.

Teil der Strategie der EWB zur Entwicklung neuer Produkte ist seit Ende 2024 der Betrieb eines wasserstoffbasierten Energieversorgungssystems. Die Demonstrationsanlage auf dem Betriebshof wurde im April 2025 offiziell eröffnet. Die EWB nimmt damit eine Vorreiterrolle bei der zukünftigen Nutzung von grünem Wasserstoff in OWL ein. Gemeinsam mit dem Institut für Technische Energiesysteme (ITES) der Hochschule Bielefeld wurde das Projekt entwickelt. Abgesehen von der kontinuierlichen Wettbewerbsbeobachtung ist es wichtig, Strategien zu entwickeln, um das eigene Produktpotential nicht nur an die zukünftigen Marktbedingungen, sondern auch an das lokale bzw. regionale Umfeld und die angesprochenen Kundengruppen anzupassen. Dazu gehört unter anderem die Erweiterung des zukunftsträchtigen Bereichs der Energiedienstleistungen – insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz. Die Dienstleistungsangebote der EWB werden durch die Kunden gut und gerne angenommen – EWB ist auch als Dienstleister ein Name in der Region. Aber das wesentliche Ziel, Altkunden zu halten und durch kundenorientierte Tarifgestaltung neue Kunden zu gewinnen, behält EWB dabei immer direkt im Blick.

Prognosebericht und Ausblick

Prognosebericht

Die Energiewirtschaft und das Umfeld befinden sich weiterhin in einem stetigen Wandel. Die Digitalisierung sowie der Wettbewerbsdruck und die zunehmende Dezentralisierung stellen erhebliche Herausforderungen für Stadtwerke und Energieversorger dar. Es ist weiterhin mit erheblichen strukturellen Veränderungen zu rechnen, die für wirtschaftlich schwierige und unsichere Rahmenbedingungen sowie verschärzte Anforderungen sorgen.

Die regulatorischen Vorgaben, insbesondere die Auswirkungen der Anreizregulierung, sowie die steigenden Anforderungen im Klimaschutz fordern die Unternehmen, ihre Ausrichtungen an diese Rahmenbedingungen stetig anzupassen.

Die Ukraine-Krise und die bewaffneten Konflikte in Nahost führen dazu, dass Prognosen zur Entwicklung der Branche weiterhin mit Unsicherheiten verbunden sind. Der weitere Verlauf, die Sanktionen gegen Russland, die Rückwirkungen auf die Energieversorgung und die Auswirkungen auf die Preise an den Energiemarkten können

LAGEBERICHT

erhebliche Auswirkungen haben. Die weiterhin auf einem höheren Niveau als vor der Ukraine Krise liegenden Energiepreise haben auch in 2024 ihre konjunkturelle Wirkung auf eine industriell starke Volkswirtschaft wie die deutsche bewiesen. So hat sich die deutsche Wirtschaft auch in 2024 nicht positiv entwickelt und zeigt erst im 2. Quartal 2025 erste Erholungstendenzen.

Nachdem die Energiepreisbremsen für Strom und Gas sowie die Umsatzsteuersenkung für Gas in den Jahren 2023 und 2024 ausgelaufen sind, wirken die markttypischen Preismechanismen wieder. Nach der Stabilisierung der Energiepreise sind diverse Anbieter mit sehr günstigen Preisangeboten wieder an den Markt zurückgekehrt und versuchen, Haushaltskunden zu einem Wechsel ihres Energieversorgers zu bewegen. Die zunehmende Digitalisierung vereinfacht den Wechselprozess für die Kunden stetig. Gleichwohl wird auch deren Geschäft durch die zeitweilig stark schwankenden Marktpreise für Strom und Gas schwieriger. Derzeit werden insbesondere im Strommarkt immer mehr flexible Tarife angeboten.

Der Gesetzgeber hat bereits in den zurückliegenden Jahren für die Strom- und Erdgasmärkte tiefgreifende Veränderungen im Gebäudeenergiegesetz, im Energiewirtschaftsgesetz und im Erneuerbare

Energien Gesetz erlassen. Damit werden sich die Märkte für Strom, Erdgas und Wärme auf lange Sicht bis hin zur beabsichtigten Treibhausgasneutralität im Jahr 2045 deutlich verändern, wie auch der nachgefragte Energiemix. Insbesondere die in Zukunft deutlich steigende CO₂ Bepreisung wird starke Anreize für die Energieverbraucher setzen, ihren Energiemix weg von den fossilen hin zu erneuerbaren Energien zu verändern. Damit beschäftigt sich die EWB schon heute und wird dies auch in den kommenden Jahren tun, da sich das Geschäftsmodell im Energiebereich nachhaltig verändern wird. Für die Stadtwerke ergibt sich daraus die tägliche Herausforderung, die Balance zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

An die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden angepasste Dienstleistungen und Komplettlösungen gehören zu den erforderlichen Maßnahmen, um der zunehmenden Komplexität des Geschäfts gerecht zu werden.

Das Ziel, den Kundinnen und Kunden eine sichere Energie- und Wasserversorgung zu gewährleisten, verlässliche Dienstleistungen und transparente sowie maßgeschneiderte Tarife anbieten zu können, wird stets im Blick behalten werden.

LAGEBERICHT

Neue Geschäftsfelder zu bearbeiten, wird für die Energieversorger auch in Zukunft von elementarer Bedeutung sein. Akquisekanäle, Kundenservice und Kommunikation werden weiterhin digitalisiert, wodurch auch die Qualifikationen und Anforderungen an die Mitarbeiter weiterhin steigen werden.

Die sich stetig ändernden und wachsenden rechtlichen Rahmenbedingungen für die kommunalen Unternehmen werden zunehmend komplexer. Dies gilt sowohl für den Energiebereich als auch für die Wasserversorgung.

Neben den oben genannten Faktoren muss sich EWB den Erfordernissen zum Erhalt der Kapitalkraft bzw. einer ausreichenden, üblichen Eigenkapitalquote des Unternehmens stellen. Dieses Erfordernis gilt besonders auch vor dem Hintergrund der voraussichtlich zunehmenden Notwendigkeit von zu tätigen Ersatzinvestitionen im Bereich Wasser und den Investitionen in die Wärmewende in den kommenden Jahren.

Für die kommenden Jahre erwartet die EWB eine eher verhaltene bis stabile Ergebnisentwicklung. Während das Ergebnis aus dem Betrieb des Gasnetzes aufgrund regulatorischer Wahlmöglichkeiten (KANU

2.0) ansteigen wird, sind die starke Wettbewerbsintensität und Preiskonkurrenz auf dem Gasmarkt, die Trends zur Energieeinsparung, zur effizienteren Energienutzung und – nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung - die Tendenz zur Marktsättigung Risiken für eine positive Ergebnisentwicklung. Die schwer abschätzbaren Auswirkungen des nach über 3 Jahren noch immer andauernden Ukraine-Kriegs und der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen in Nahost bestätigen diese Einschätzung.

Ausblick / Wirtschaftsplan für das Jahr 2025

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 28. Oktober 2024 beschlossen und weist ein Jahresergebnis (Jahresüberschuss vor Gewinnrücklage) von T€ 4.209 und ein Investitionsvolumen von T€ 17.635 aus. Nach heutiger Erkenntnis geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Jahresergebnis wie prognostiziert erreicht wird. Dennoch sind die Auswirkungen und Folgen des noch immer andauernden Ukraine-Krieges und der kriegerischen Auseinandersetzungen in Nahost sowie weitere politische Ereignisse, Faktoren, die große Unsicherheiten darstellen.

LAGEBERICHT

Berichterstattung gem. § 6b Abs. 3 EnWG

EWB betreibt im Versorgungsgebiet Stadt Bünde, Gemeinde Kirchlengern, Gemeinde Rödinghausen und Stadt Spende ein eigenes Gasverteilnetz.

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Versorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu diesen Tätigkeiten zählt die Gasverteilung. Der Tätigkeitsabschluss ist mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen. Mit dem Tätigkeitsabschluss erfüllt die EWB ihre Berichtspflicht nach § 6b EnWG.

Es wurden getrennte Konten geführt und eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Bilanz erstellt. In der Gasverteilung wurden Erträge von 12.583 T€, im Vorjahr 16.103 T€, erwirtschaftet und ein Ergebnis vor Steuern von – 3.997 T€ gegenüber dem Vorjahr von 335 T€ erzielt. Die Bilanzsumme lag 2024 bei 20.510 T€ gegenüber 2023 mit 21.554 T€. Dabei sind die Sachanlagen (Technische Anlagen und Maschinen) mit einem Buchwert von 16.513 T€ (Rohrnetz) der wesentliche Bestandteil. Die Investitionen in 2024 betrugen rd. 1.188 T€.

Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der EWB ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 15 des Gesellschaftsvertrages der EWB jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der EWB ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben (vgl. obenstehend unter Abschnitt „Grundlagen der Gesellschaft“). Die EWB war im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftszweck (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere der Versorgung mit Erdgas, Wasser und Wärme sowie dem Stromhandel und der Wahrnehmung zukunftsorientierter und innovativer Energie- und Wärmeversorgungsaufgaben, hat die EWB voll entsprochen.

Bünde, den 18. Juni 2025
Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH

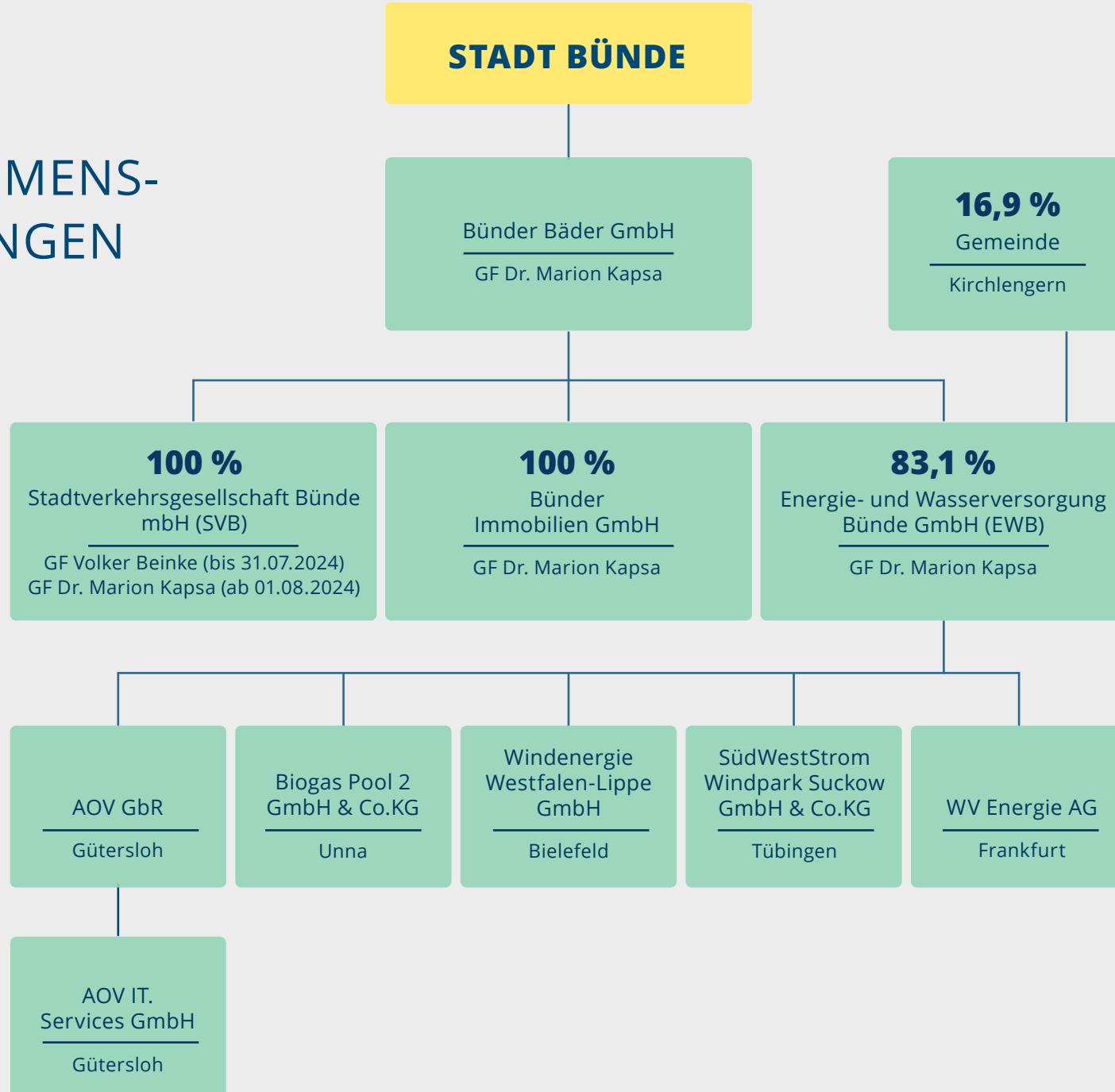
Dr. Marion Kapsa

Dr.-Ing. Marion Kapsa
Geschäftsführerin

BETEILIGUNGEN. ORGANE. BILANZEN.

ZAHLEN UND FAKTEN 2024

UNTERNEHMENS- BETEILIGUNGEN



EWB-ORGANE 2024

Seite 1/2 – Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat	Vorname, Name	Beruf	Ort
	Susanne Rutenkröger Vorsitzende	Bürgermeisterin	Bünde
	Rüdiger Meier stellv. Vorsitzender	Bürgermeister	Kirchlengern
	Stefanie Janßen-Rickmann 2. stellv. Vorsitzende	Assistentin der Geschäftsleitung	Bünde

für die Bündner Bäder GmbH			
	Thorsten Beuß	kaufmännischer Angestellter	Bünde
	Heiko Büscher	Ingenieur	Bünde
	Norbert Darnauer	Elektromeister	Bünde
	Ulf-Cord Dreier	Betriebsleiter	Bünde
	Vitalij Kaiser	Industriekaufmann	Bünde
	Andrea Kieper	Hausfrau	Bünde
	Jan Philipp Kollmeier	Dipl.-Finanzwirt (FH)	Bünde
	Christian Kowalewsky	Lehrer	Bünde
	Margitta Ransiek	kaufmännische Angestellte	Bünde
	Christian Rüter	Dipl.-Sozialarbeiter	Bünde



EWB-ORGANE 2024

Seite 2/2

	Vorname, Name	Beruf	Ort
	Sven Schäffer	Vertriebsmitarbeiter	Bünde
	Hans-Martin Schuster	Dipl.-Kaufmann	Bünde
	Oliver Uhlich	Erzieher	Bünde
	Frauke Wellensiek	Hausfrau	Bünde
	Gabriele Westermann-Koch	Personaltrainerin/Schulungsleiterin	Bünde
	Horst Wibbeler	Landwirt	Bünde
<hr/>			
für die Gemeinde			
Kirchlengern	Hans-Dieter Bentrup	Betriebswirt	Kirchlengern
	Detlef Kaase	Dipl.-Betriebswirt	Kirchlengern
	Günter Stuke	Rentner	Kirchlengern
<hr/>			
Gesellschafter- versammlung	Vorname, Name	Beruf	Ort
	Susanne Rutenkröger	Vorsitzende Bürgermeisterin	Bünde
	Rüdiger Meier	stellv. Vorsitzender Bürgermeister	Kirchlengern
	Dr. Marion Kapsa	Geschäftsführerin	Bünde

BILANZ AKTIVSEITE

	Euro	31.12.2024	Euro	31.12.2023	Euro
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		763.214,00		813.445,00	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.467.538,96			5.507.292,96	
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.336.611,38			39.990.363,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.352.010,00			755.956,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.373.053,05	50.529.213,39		1.582.551,60	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	167.399,05			167.399,05	
2. Wertpapiere	256,16			256,16	
3. Sonstige Ausleihungen	63.331,92	230.987,13		124.870,38	



BILANZ AKTIVSEITE

		Euro	31.12.2024	Euro	31.12.2023
					Euro
UMLAUFVERMÖGEN					
I.	Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	646.502,00			673.967,67
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>6.392.307,06</u>	7.038.809,06	4.424.019,60	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.995.683,21			4.817.199,58
2.	Forderungen gegen Gesellschafter (davon gegen verbundene Unternehmen: 289.264,14 € i. Vj. 68.907,39 €)	327.939,55			263.611,89
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.919,29			49.408,80
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.727.368,76</u>	17.107.910,81	3.653.018,74	
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		16.163.450,58	14.233.565,35	
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		223.303,64	225.043,13	
			92.056.888,61	77.281.968,91	

BILANZ PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	5.302.500,00	5.302.500,00	
II. Kapitalrücklage	4.697.903,19	4.697.903,19	
III. Andere Gewinnrücklagen	7.309.000,00	6.394.000,00	
	17.309.403,19	16.394.403,19	
B. Sonderposten / Zuschüsse aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	134.110,05	27.747,95	
C. Empfangene Ertragszuschüsse	5.880.873,00	6.112.925,00	
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	
2. Steuerrückstellungen	27.485,21	27.485,21	
3. sonstige Rückstellungen	<u>25.256.844,29</u>	25.284.329,50	17.725.319,31
E. Verbindlichkeit			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.601.345,03	16.411.066,47	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.861.876,95	5.574.757,07	
3a. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon gegenüber verbundene Unternehmen: 3.466.980,67 €, i. Vj. 2.906.521,38 €)	4.284.357,64	3.469.107,39	



BILANZ PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
3b. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	624,75		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 3.046.405,25 €; i. Vj. 1.167.600,57 €) (davon im Rah- men sozialer Sicherheit: -3.097,40 €; i. Vj. 96,15 €)	18.699.968,50	43.448.172,87	11.539.157,32
		92.056.888,61	77.281.968,91

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Euro	2024 Euro	2023 Euro
1. Umsatzerlöse			
a. Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	123.079.104,58		135.775.640,56
b. Energiesteuer auf Strom und Erdgas	<u>- 5.673.630,77</u>		<u>- 5.050.465,16</u>
	117.405.473,81	130.725.175,40	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		280.624,16	338.911,54
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>187.958,69</u>	<u>1.602.074,50</u>
	117.874.056,66	132.666.161,44	
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>84.540.077,67</u>	84.540.077,67	108.099.448,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
ba) bezogene Leistungen			
bb) Konzessionsabgaben	7.594.037,25		2.849.944,26
	<u>1.378.298,54</u>	8.972.335,79	<u>1.313.726,56</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.363.450,49		4.831.774,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 404.217,26 €, im Vorjahr 256.269,33 €)	<u>1.499.362,26</u>	6.862.812,75	<u>1.239.602,66</u>



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Euro	2024 Euro	2023 Euro
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.763.603,03	3.461.809,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.461.647,13	3.162.746,12
8. Erträge aus Beteiligungen		23.225,60	123.217,13
9. Sonstige betriebliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 0,00 €, im Vorjahr 0,00 €) (davon aus Aufzinsung 0 €, im Vorjahr 0 €)		467.890,17	130.091,34
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon von verbundenen Unternehmen: 55.229,04 €, im Vorjahr 43.176,91 €) (davon aus Aufzinsung 0,00 €, davon im Vorjahr 0,00 €)		591.744,14	315.167,59
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		138.299,89	140.313,41
12. Ergebnis nach Steuern		9.034.652,03	7.504.937,38



	Euro	2024 Euro	2023 Euro
13. Sonstige Steuern		22.865,62	22.177,20
14. Ausgleichszahlung an die Gemeinde Kirchlengern		742.840,56	438.332,75
15. Aufwendungen aus Gewinnabführung		7.353.945,85	6.290.427,43
16. Jahresüberschuss		915.000,00	754.000,00
17. Einstellung in Gewinnrücklagen		915.000,00	754.000,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden erfolgte unter dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmensaktivität.

Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und einzeln bewertet worden.

Der Ansatz der Rückstellungen und Verbindlichkeiten entspricht ihrem Erfüllungsbetrag.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** (ohne Energiesteuern) entwickelten sich wie folgt:

	2024 TEuro	2023 TEuro
Erdgas	80.739	90.387
Wasser	9.895	8.702
Wärme	5.088	5.115
Fernwärme	566	530
Strom	21.117	25.991
Gesamt	117.405	130.725

Die EWB weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 nach Ausgleichszahlung von rd. 743 T€ an die Gemeinde Kirchlengern und nach Gewinnabführung an die Bündner Bäder GmbH von rd. 7.354 T€ einen Jahresüberschuss von 915 T€ aus. Als Ergebnisverwendung wird der Jahresüberschuss den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH beauftragte Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, hat am 20. Juni 2025 zum Jahresabschluss und zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den (vorstehend nicht vollständig wiedergegebenen) - ungetkürzten Jahresabschluss und ungetkürzten Lagebericht; die ungetkürzten Fassungen sowie der vollständige Wortlaut des Bestätigungsvermerkes sind im Unternehmensregister veröffentlicht worden.



486,4 Kilometer
lang war das Gasnetz der EWB 2024. Über **641,4 km** erstreckten sich unsere **Wasserleitungen**.

17.217 Hausanschlüsse
umfasste das Versorgungsnetz für Gas im Jahr 2024. Unser **Wasser** erreichte **21.321 Anschlüsse**.

ROHRLEITUNGSNETZ EWB
VERLÄSSLICHES VERSORGUNGSSYSTEM.



IMPRESSUM

Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH
Osnabrücker Straße 205 · D-32257 Bünde
Postfach 1647 · D-32255 Bünde
Telefon: 05223 967-0 · Telefax: 05223 967-148
info@ewb.aov.de · www.ewb.aov.de

Konzept, Text, Fotografie und Gestaltung
KIRCHNER Kommunikation und Marketing GmbH
www.kirchner-kum.de